



Inhalt

Editorial

- [Energieatlas Newsletter | Ausgabe 52 | Mai 2025](#)

Rückblick

- [Transparenzplattform NRW: erstmalig nach Start des Meldeportals aktualisiert](#)
- [Energiedaten mit aktualisierten Datenreihen](#)

Einblick

- [Spotlight Energieatlas: Jahresabschluss Photovoltaik und Windenergie](#)
- [Wärmestudie NRW: Storymap Szenarienanalyse online](#)
- [Zubauprognose Windenergie: 1.000 neue Windenergieanlagen sind machbar](#)

Ausblick

- [Informationsveranstaltung zum Bürgerenergiegesetz der Bezirksregierung Arnsberg am 23.06.2025](#)
- [5 Jahre "Gutes Klima Festival" in Essen - wir sind dabei!](#)
- [Kongress Erneuerbare Energien: Neue Stellschrauben im Wahljahr 2025?](#)

Rundblick

- [Neues Online-Tool unterstützt Kommunen bei ihrer Wärmeplanung](#)
- [PlattformKlima.NRW: Informationen zur kommunalen Wärmeplanung durch die Kommunal Agentur NRW](#)



Energieatlas Newsletter | Ausgabe 52 | Mai 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

Anfang Mai hat das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie eine Ausbauprognose der Windenergie in der aktuellen Legislaturperiode veröffentlicht. Die auf Daten des LANUK beruhende Prognose zeigt, dass das gesetzte Ziel der 1.000 Windenergieanlagen vermutlich übertroffen wird. Passend dazu haben wir das Windenergiemonitoring aktualisiert und auch die Transparenzplattform um neue Windenergievorhaben ergänzt. Der Festivalsommer startet so langsam in seine jährliche Saison. Dabei kommen nicht nur Musikfans auf ihre Kosten, auch thematische Schwerpunkte werden mittlerweile von Festivals abgedeckt. So freuen wir uns sehr auch in diesem Jahr wieder beim Gutes Klima Festival in Essen dabei zu sein und uns zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz auszutauschen.

Wie immer wünschen wir eine schöne Lektüre.

Ihr Energieatlas-Team



Transparenzplattform NRW: erstmalig nach Start des Meldeportals aktualisiert

Das Meldeportal zum Bürgerenergiegesetz NRW (BürgEnG) ist seit dem 10. April online. Seitdem können Vorhabenträger*innen von Windenergievorhaben unkompliziert die Daten zu ihrem Projekt bei der Bezirksregierung Arnsberg über die Anwendung melden. Notwendig dazu ist lediglich die vorherige Registrierung des Vorhabens im Marktstammdatenregister, da das Meldeportal automatisiert auf den dort veröffentlichten Datenbestand zugreift. Die Bezirksregierung Arnsberg bittet Trägerinnen und Träger von Windenergievorhaben nun nur noch das Meldeportal zu verwenden und auf Meldungen per E-Mail zu verzichten. Die Daten zu bereits vor dem 10. April 2025 gemeldeten Vorhaben, wurden in das Meldeportal importiert.

Vom Meldeportal werden die Daten von der Bezirksregierung an das LANUK bzw. das Fachzentrum Klima übergeben. Mit den neuen Windenergievorhaben kann dann die Transparenzplattform befüllt werden. Die [Transparenzplattform](#) ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern zu überprüfen, ob in ihrer Stadt oder Gemeinde Windenergievorhaben geplant sind, die unter das Bürgerenergiegesetz fallen.

Zurzeit befinden sich insgesamt 95 Vorhaben mit 239 Anlagen auf der Plattform. Alle geplanten Anlagen zusammen weisen eine Bruttoleistung von rund 1.517 Megawatt (MW) auf. Außerdem finden sich bereits zu 4 Beteiligungsvereinbarungen Informationen auf der Transparenzplattform. Da in der Übergangszeit keine neuen Meldungen ans LANUK übermittelt werden konnten, konnte die Transparenzplattform im April nicht aktualisiert werden. Anfang Mai wurde die Website nun auf den neuen Stand gebracht. Seit der letzten Aktualisierung im März sind 27 neue Vorhaben mit insgesamt 89 Anlagen hinzugekommen. Die neuen Anlagen weisen eine Leistung von rund 336 MW auf.

| Vorhaben (ID Vorhaben) | Beteiligungsberechtigte Kommunen | Anlagenanzahl | Summierte Leistung (kW) | Gepl. Inbetriebnahme |
|---|---|---------------|-------------------------|----------------------|
| Warendorf (TPF-25-037) | Warendorf (79.7 %) Everswinkel (20.3 %) | 1 | 7.200 | 31.12.2027 |
| Bad Wünnenberg (TPF-25-039) | Bad Wünnenberg (88 %) Marsberg (12 %) | 1 | 7.200 | 02.09.2027 |
| Ennigerloh (TPF-25-040) | Ennigerloh (57.9 %) Warendorf (42.1 %) | 1 | 5.560 | 30.06.2027 |
| Haltern am See (TPF-25-041) | Haltern am See (74.7 %) Dorsten (25.3 %) | 2 | 14.400 | 30.09.2027 |

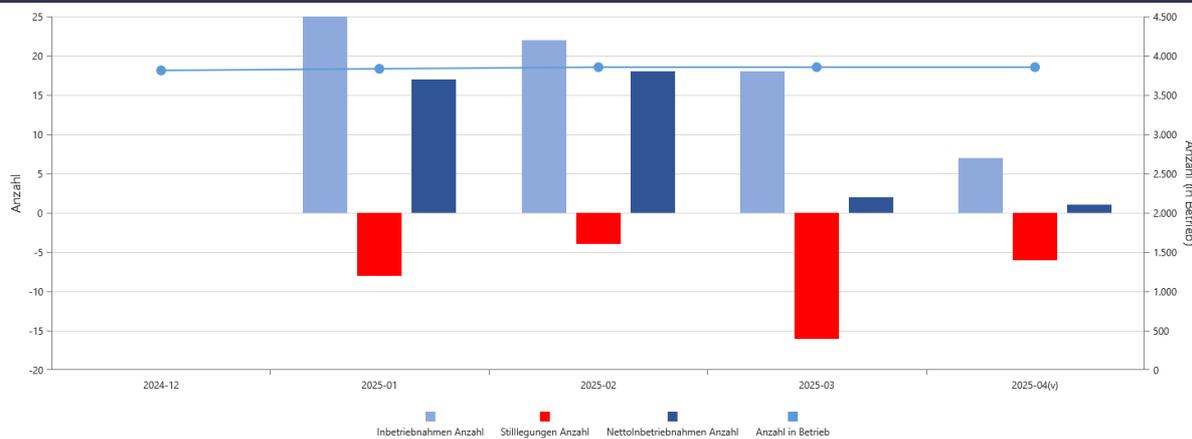
| | | | | |
|--|-------------------------------|---|--------|---------------------------|
| | Dülmen (69 %) | | | |
| Dülmen (TPF-25-042) | Nottuln (16.2 %) | 1 | 6.000 | 31.03.2028 |
| | Senden (14.8 %) | | | |
| Dülmen (TPF-25-043) | Dülmen (100 %) | 2 | 12.000 | 01.03.2028; 31.03.2028 |
| Nideggen (TPF-25-045) | Nideggen (93 %) | 1 | 6.800 | 30.06.2027 |
| | Kreuzau (7 %) | | | |
| | Drolshagen (39.6 %) | | | |
| Drolshagen, Olpe, Wenden (TPF-25-046) | Wenden (32.4 %) | 7 | 50.400 | 31.12.2027 |
| | Reichshof (16.3 %) | | | |
| | Olpe (11.7 %) | | | |
| | Gütersloh (68.1 %) | | | |
| | Rietberg (30.6 %) | | | |
| Gütersloh (TPF-25-047) | Rheda- Wiedenbrück (1.1 %) | 1 | 6.000 | 30.11.2026 |
| | Verl (0.2 %) | | | |
| Harsewinkel (TPF-25-048) | Harsewinkel (54.8 %) | 1 | 6.000 | 01.04.2027 |
| | Versmold (45.2 %) | | | |
| Harsewinkel (TPF-25-049) | Harsewinkel (61.8 %) | 1 | 4.260 | 01.04.2027 |
| | Versmold (38.2 %) | | | |
| Harsewinkel (TPF-25-050) | Harsewinkel (77.7 %) | 1 | 6.000 | 01.04.2027 |
| | Versmold (22.3 %) | | | |
| Harsewinkel (TPF-25-051) | Harsewinkel (78 %) | 1 | 4.260 | 01.04.2027 |
| | Versmold (22 %) | | | |
| Harsewinkel (TPF-25-052) | Harsewinkel (86.6 %) | 1 | 6.000 | 01.04.2027 |
| | Versmold (13.4 %) | | | |
| Bad Laasphe (TPF-25-053) | Bad Laasphe (71.9 %) | 6 | 43.200 | 15.02.2027 |
| Bad Wünnenberg (TPF-25-054) | Bad Wünnenberg (100 %) | 1 | 4.260 | 15.04.2027 |
| Raesfeld (TPF-25-055) | Schermbeck (55.1 %) | 3 | 18.000 | 31.03.2028 |
| | Raesfeld (44.9 %) | | | |
| | Nottuln (50.4 %) | | | |
| Nottuln (TPF-25-056) | Billerbeck (49.1 %) | 1 | 4.260 | 31.03.2028 |
| | Coesfeld (0.6 %) | | | |

| | | | | |
|--|---|---|--------|------------|
| Velen (TPF-25-057) | Gescher (53.3 %) Velen (46.7 %) | 5 | 30.000 | 03.04.2028 |
| Velen (TPF-25-058) | Velen (100 %) Reken (86.2 %) | 1 | 7.200 | 27.03.2028 |
| Reken (TPF-25-059) | Haltern am See (7.7 %) Dorsten (6.1 %) | 3 | 20.000 | 27.03.2028 |
| Velen (TPF-25-060) | Velen (50.7 %) Gescher (49.3 %) Oelde (85.4 %) | 1 | 7.200 | 01.04.2028 |
| Oelde (TPF-25-061) | Ennigerloh (12.9 %) Herzebrock- Clarholz (1.7 %) | 3 | 17.500 | 01.04.2028 |
| Sundern (Sauerland) (TPF-25-064) | Sundern (99.7 %) Finnentrop (0.3 %) Münster (89.9 %) | 2 | 12.000 | 15.09.2027 |
| Münster (TPF-25-065) | Greven (8.7 %) Altenberge (1.4 %) Drolshagen (72.5 %) | 1 | 5.560 | 01.09.2027 |
| Drolshagen (TPF-25-066) | Olpe (27 %) Meinerzhagen (0.5 %) Nordwalde (64.1 %) | 1 | 7.200 | 01.09.2027 |
| Nordwalde (TPF-25-067) | Emsdetten (32.8 %) Steinfurt (2.2 %) Greven (0.9 %) | 3 | 17.100 | 30.11.2026 |

Zweck des BürgEnG ist, durch finanzielle Beteiligung von Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Gemeinden an Bau und Betrieb von neuen Windenergieanlagen (WEA) ein größtmögliches Maß an Akzeptanz und Teilhabe zu erreichen. Zudem soll ein Beitrag zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, zur Steigerung der Akteursvielfalt in der Energiewende und zur Verbesserung der Erfolgchancen für Windenergieprojekte durch sinnvolle Kommunikations- und Beteiligungsprozesse ermöglicht werden.

Weiterführende Informationen:

- <https://www.energieatlas.nrw.de/site/transparenzplattform>
- https://www.opengeodata.nrw.de/produkte/umwelt_klima/energie/ee/NW-Vorhaben-nach-Buergerenergiegesetz_EPSG25832_Excel.xlsx
- <https://buergeng.nrw.de/>



Energiedaten mit aktualisierten Datenreihen

Die Energiedaten und das Windenergiemonitoring wurden auf Stand Ende April aktualisiert. Grundlage der Aktualisierung ist ein Datenbankauszug aus dem Marktstammdatenregister (MaStR) der Bundesnetzagentur vom 07.05.2025. Zeitgleich wurden auch einige andere Rubriken aktualisiert bzw. neu aufgebaut, weil sich Datengrundlagen geändert haben.

Windenergiemonitoring: Mit Datenstand vom 07.05.2025 befinden sich 3.853 Windenergieanlagen mit einer Leistung von rund 8,1 Gigawatt (GW) in NRW in Betrieb. Im April wurden 3 Anlagen neu in Betrieb genommen, nach Abzug der Stilllegungen ergibt sich ein Nettozubau von einer Anlage. 2025 gab es demnach 72 Anlagen Neuinstallationen, nach Abzug der Stilllegungen ergeben sich netto 38 Anlagen. Zum Vergleich: im gesamten Jahr 2024 wurden 167 Anlagen neu in Betrieb genommen bei einem Nettozubau von 42 Anlagen. Insgesamt wurden im Jahr 2025 333 Genehmigungen für neue Windenergieanlagen erteilt, damit ist NRW weiterhin der Spitzenreiter im Bundesländervergleich bei den Genehmigungen, vor Niedersachsen (160) und Hessen (62).

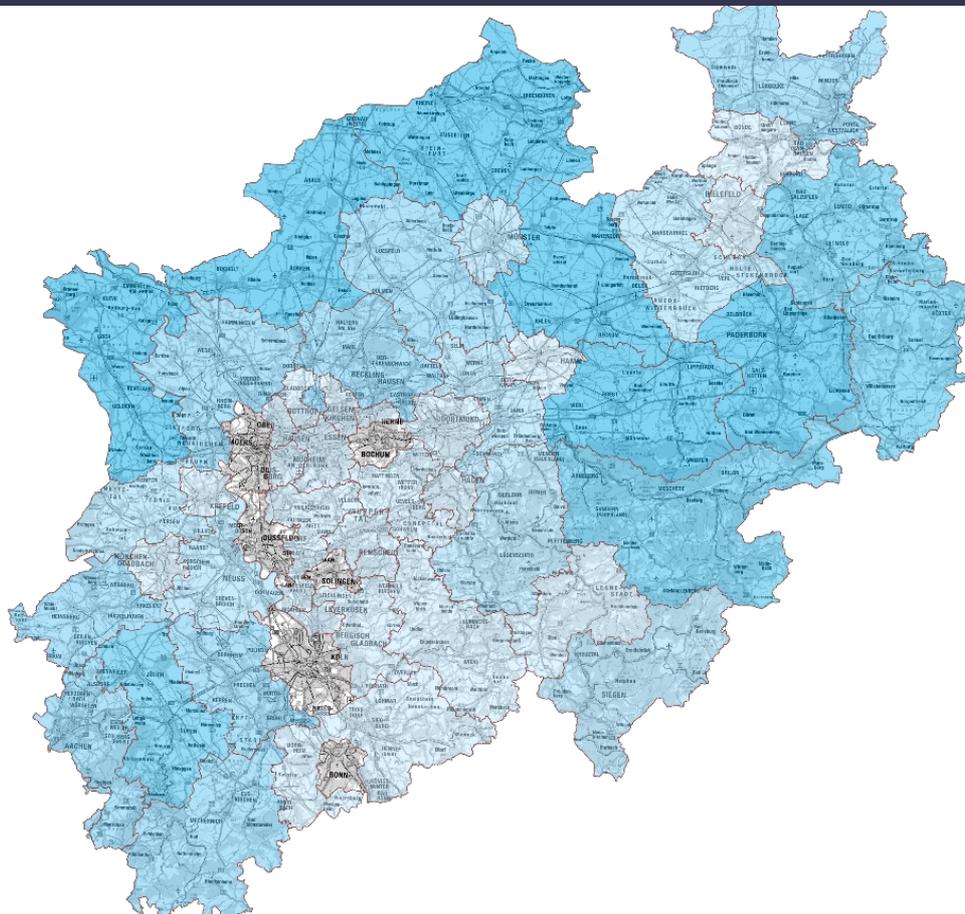
Photovoltaik: Im Bereich PV konnten im April rund 13.700 Inbetriebnahmen gezählt werden. Das entspricht nach Abzug der Stilllegungen einem Zuwachs an Leistung von 93 Megawatt (MW). Nun sind insgesamt rund 913.000 Photovoltaikanlagen in NRW installiert. Davon sind ca. 720.000 auf den Dachflächen in NRW verbaut, rund 1.200 stehen in der freien Fläche und ca. 190.000 sind als Steckersolaranlagen gemeldet. Alle PV-Anlagen zusammen weisen eine installierte Leistung von rund 12,5 GW auf.

Treibhausgase: Das Treibhausgasemissionsinventar NRW wurde mit Daten Stand 2022 aktualisiert. Vorläufige Zahlen sind für 2023 verfügbar. Neben der Veröffentlichung im LANUV-Fachbericht 161 (https://www.lanuk.nrw.de/fileadmin/lanuvpubl/3_fachberichte/Fachbericht_161.pdf), sind die Daten ab sofort auch in den Energiedaten in der Rubrik Treibhausgase abzurufen. Im Berichtsjahr 2022 wurden in Nordrhein-Westfalen insgesamt 218 Mio. t CO₂-Äquivalente emittiert. Dies bedeutet eine weitgehend konstante Emissionsentwicklung gegenüber dem Vorjahr 2021. Gegenüber dem Emissionsniveau von 1990 ist eine Emissionsminderung von rund 41 % zu verzeichnen.

In der Rubrik **Preise, Indikatoren und Kennziffern** mussten einige Datenreihen auf neue Quellen umgestellt werden, da zum Beispiel das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie seine Statistikberichte eingestellt hat. Dies führt auf der einen Seite dazu, dass Daten zu Strom- und Gaspreisen nicht mehr ab 1990 verfügbar sind, dass sich aber die Preise nach Energie und Vertrieb, Netzkosten sowie Steuern und Abgaben aufschlüsseln lassen. Es zeigt sich, dass sich seit 2021 die Steuern und Abgaben auf den Strompreis sukzessive verringert haben, gleichzeitig die Netzentgelte moderat, Energie und Vertrieb aber stark gestiegen sind. In der Konsequenz steigen die Strompreise seit 2021 weiter an.

Weiterführende Informationen:

- Link zu den [Energiedaten](#)
- Link zum [Windenergiemonitoring](#)



Spotlight Energieatlas: Jahresabschluss Photovoltaik und Windenergie

In NRW wurden 2024 mehr als 200.000 Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von etwa 2.300 Megawattpeak (MWp) und 167 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 760 Megawatt (MW) neu errichtet. Der größte Nettozubau an Windleistung wurde im Kreis Paderborn mit 124 MW erreicht. Bei den Neuinstallationen von Photovoltaikanlagen führt der Kreis Steinfurt mit rund 110 MWp das Ranking an, gefolgt vom Kreis Soest (107 MWp) und dem Kreis Borken (100 MWp).

Für ganz NRW zeigt der Jahresabschluss einen Bestand an Windenergieanlagen von 3.817, die eine installierte Leistung von 7.810 MWp aufweisen. Die Energie der Sonne wurde über die mehr als 870.000 PV-Anlagen in NRW Ende 2024 genutzt. Das entspricht einer installierten Leistung von mehr als 12.200 MWp.

Veröffentlicht wird der Jahresabschluss für 2024 in den Karten „Strom Bestand“, der „Planungskarte Wind“ und den „Energiedaten“. Außerdem werden die Daten im Planungsrechner integriert, welcher für jede Verwaltungseinheit Entscheidungsgrundlagen für die strategische Ausrichtung ihrer zukünftigen Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien liefert. Damit Planende und Kommunen die ausgelesenen Daten in eigenen Projekten weiternutzen können, können alle Daten zum Ausbaustand und die Standorte der stromerzeugenden Energien in Tabellenform angezeigt und heruntergeladen werden.

Das Fachzentrum Klima veröffentlicht einmal im Jahr einen validierten und qualitätsgeprüften Jahresabschluss für alle Energieträger. Monatlich wird der Ausbau der Erneuerbaren Energien in den Energiedaten und im Windenergiemonitoring auf Basis nicht validierter Daten aus dem Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur fortgeschrieben. Die Zahlen für das laufende Jahr gelten als vorläufig.

Weiterführende Informationen:

- www.strombestand.nrw.de
- www.planungskartewind.nrw.de
- www.planungsrechner.nrw.de
- www.energieatlas.nrw.de/site/service/download_datan

Szenarienanalyse

Methodik der Szenarienanalyse innerhalb der Studie zur zukünftigen Wärmeversorgung in NRW

Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen
27. Mai 2023

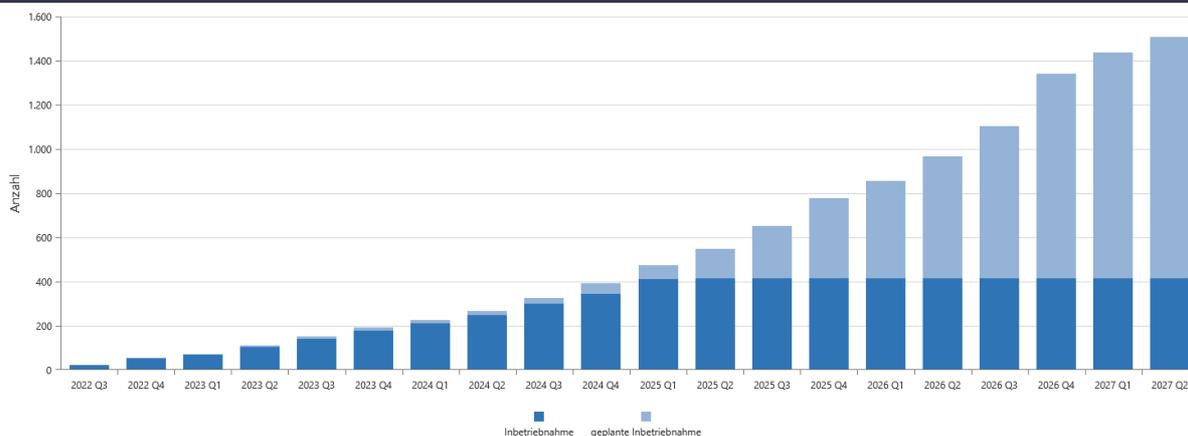
Wärmestudie NRW: Storymap Szenarienanalyse online

Unter dem Reiter „Wärme“ im Energieatlas, können Sie nun eine neue [StoryMap](#) aufrufen. Diese gibt einen Einblick in die Methodik der Szenarienanalyse, innerhalb der Potenzialstudie zur zukünftigen Wärmeversorgung in NRW. Die Ergebnisse der Studie wurden vom LANUK am 05.09.2024 veröffentlicht und können im [Energieatlas](#) eingesehen werden. Die Szenarienanalyse stellt den letzten Teil der Studie dar und umfasst zum einen die Unterteilung von NRW in insgesamt 12.038 Cluster mit spezifischen Merkmalen sowie die Szenario-basierte Zuordnung einer Wärmeversorgungstechnologie zu den einzelnen Besitzeinheiten. Insgesamt wurden in der Studie 3 verschiedene Szenarien betrachtet, um zu untersuchen wie eine klimaneutrale Wärmeversorgung in NRW im Jahr 2045 aussehen könnte.

Die StoryMap soll die Nutzerinnen und Nutzer durch die einzelnen Bearbeitungsschritte der Szenarienanalyse führen. Dabei wird im ersten Teil vor allem die Clusterbildung anhand des Wärmebedarfs veranschaulicht. Im zweiten Teil befasst sich die StoryMap mit der Wärmemarktsimulation. Hierbei wird aufgezeigt, anhand welcher Kriterien den Besitzeinheiten eine Wärmeversorgungstechnologie zugeordnet wurde. Im letzten Abschnitt der StoryMap werden die Ergebnisse der Wärmestudie behandelt. Zunächst wird auf die Verteilung der einzelnen Wärmeversorgungstechnologien in den 3 Szenarien eingegangen, wobei Unterschiede und Gemeinsamkeiten beleuchtet werden. Abschließend werden die Kernerkenntnisse der Untersuchung zusammengetragen.

Neben der StoryMap stellt das LANUK nun auch die Cluster mit ihren spezifischen Merkmalen auf [OpenGeodata.NRW](#) zum Download bereit.

Der Datensatz enthält neben den Geometrien ebenfalls einige clusterspezifische Merkmal, wie: mittlere Wärmeliniendichte, Anteile der verschiedenen Gebäudetypen, Anzahl der Besitzeinheiten sowie die Ergebnisse der Szenarienanalyse im zentralen und dezentralen Bereich. Diese Daten sollen die Kommunen bei ihrer Wärmeplanung unterstützen und liefern eine Grundlage für weitergehende Analysen.



Zubauprognose Windenergie: 1.000 neue Windenergieanlagen sind machbar

Nordrhein-Westfalen befindet sich auf einem guten Kurs, sein selbst gestecktes Ziel von 1.000 neuen Windenergieanlagen bis zum Ende der aktuellen Legislaturperiode zu erreichen. Das neue Diagramm „[Zubauprognose](#)“ im Windenergiemonitoring, das Anfang Mai veröffentlicht wurde, zeigt sogar, dass dieses Ziel übertroffen werden könnte. Seit dem Sommer 2022 – dem Beginn der Legislaturperiode - sind 416 Windenergieanlagen neu in Betrieb gegangen. In der Zubauprognose werden nun die noch nicht realisierten Genehmigungen hinzugerechnet, bei denen die Betreibenden im Marktstammdatenregister (MaStR) ein geplantes Inbetriebnahmedatum innerhalb der laufenden Legislaturperiode angegeben haben. Dies trifft auf 1.092 von 1.374 genehmigte aber noch nicht in Betrieb genommene Anlagen zu. Damit ergeben sich bis Mai 2027 mögliche 1.508 neue Windenergieanlagen (Datenstand 07.05.2025).

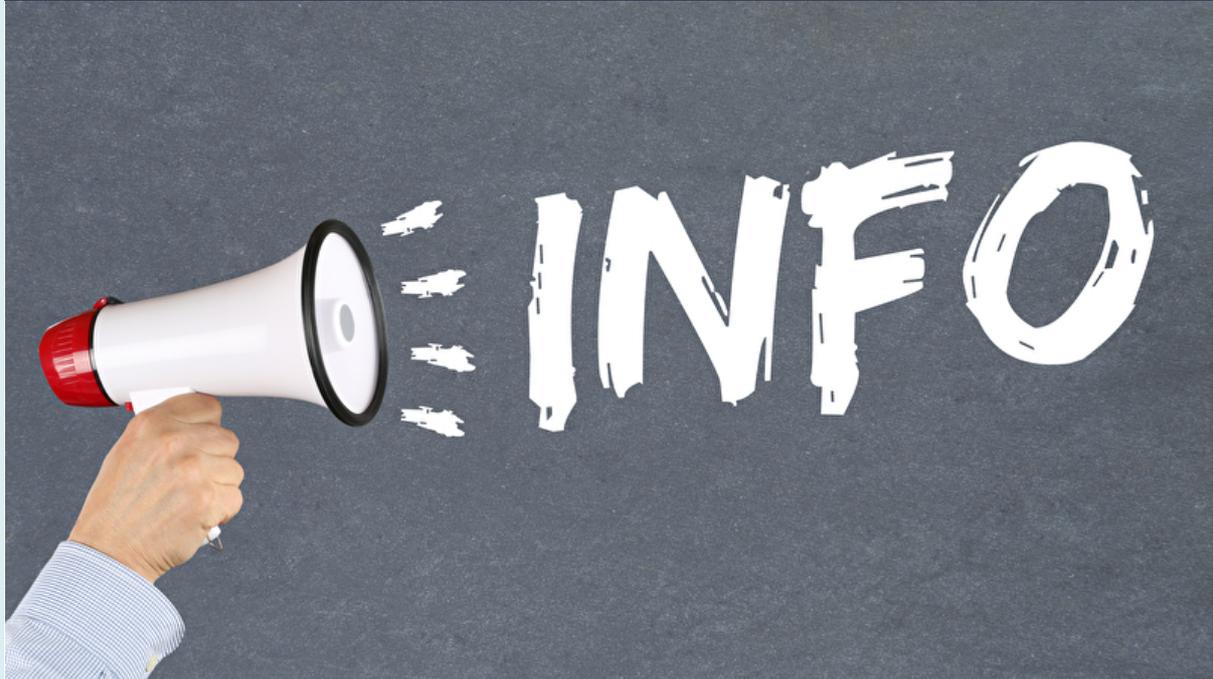
Auch die anderen Diagramme zeigen, dass NRW auf einem guten Kurs fährt:

- Im Bundesländervergleich liegt Nordrhein-Westfalen in den ersten vier Monaten 2025 mit einer genehmigten Leistung von 2.043 Megawatt abermals deutlich vor den Bundesländern Niedersachsen (973 MW), Hessen (377 MW) und Mecklenburg-Vorpommern (356 MW).
- Damit wurde bis Ende April bereits 46 % der Windenergieleistung genehmigt, die 2024 insgesamt in NRW genehmigt wurde.
- Auch bei den Inbetriebnahmen liegt NRW 2025 im Vergleich zu den anderen Bundesländern vorn – genau wie 2024: bis Ende April 2025 wurden für NRW Neuinstallationen von 389 MW im MaStR registriert; es folgen Niedersachsen (361 MW), Brandenburg (207 MW) und Schleswig-Holstein (134 MW).

Die Daten stammen aus einer Auswertung des MaStR vom 07.05.2025. Betreibende haben einen Monat Zeit, ihre Daten im MaStR zu melden – viele Meldungen werden auch nachträglich noch eingetragen. Alle Diagramme im Windenergiemonitoring NRW werden vom Fachzentrum Klima monatlich aktualisiert. Beim nächsten Datenabruf werden die Daten darum von dieser Auswertung abweichen. Die hier genannten Zahlen weichen ebenfalls von der Anfang Mai vom Klimaschutzministerium veröffentlichten Pressemitteilung ab, da die Prognose zum damaligen Zeitpunkt auf einem Datenabruf aus dem MaStR vom 01.04. aufgebaut war.

Weiterführende Informationen:

- www.windenergiemonitoring.nrw.de
- <https://www.wirtschaft.nrw/nordrhein-westfalen-ist-bundesweit-vorreiter-beim-windenergieausbau-ausbau-dynamik-haelt-auch-2025>



©PantherMedia | Markus Mainka

Informationsveranstaltung zum Bürgerenergiegesetz der Bezirksregierung Arnsberg am 23.06.2025

Das Bürgerenergiegesetz (BürgEnG) Nordrhein-Westfalen markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen und partizipativen Energiezukunft. Nach seinem Inkrafttreten im Dezember 2023 wird es künftig zum Regelfall, dass Bürgerinnen und Bürger sowie Kommunen vom Ausbau der Windenergie wirtschaftlich profitieren können.

Die Bezirksregierung Arnsberg, die Industrie- und Handelskammer Arnsberg sowie das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen laden am 23.06.2025 von 14:00 bis 16:30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung zum BürgEnG nach Arnsberg ein.

Es wird zu den Chancen und Herausforderungen des BürgEnG informiert, die zentralen Bestimmungen zur Anwendung vorgestellt und praktische Erfahrungen zu Beteiligungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Veranstaltung bietet zudem einen Überblick über weitere landesseitige Begleitmaßnahmen und die Vorstellung der zuständigen Behörde.

Unser Fachzentrum Klima wird ebenfalls vor Ort sein und die [Transparenzplattform](#) NRW vorstellen, auf der alle Vorhaben, die unter das BürgEnG fallen, veröffentlicht werden.

Weiterführende Informationen:

- Zur [Anmeldung](#)
- Transparenzplattform NRW: www.transparenzplattform.nrw.de



(C) Gutes Klima Festival, Essen

5 Jahre "Gutes Klima Festival" in Essen - wir sind dabei!

Am Samstag, 28. Juni 2025, von 12 bis 18 Uhr verwandelt sich das Gelände rund um die Zeche Carl in Essen in einen bunten Treffpunkt für alle, die sich für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und ein gutes Miteinander begeistern. Beim Gutes Klima Festival erwarten die Teilnehmenden über 100 kreative Mitmachangebote, vegan-vegetarisches Streetfood sowie ein abwechslungsreiches Kunst- und Kulturprogramm – in entspannter Festival-Atmosphäre. Der Eintritt ist frei.

Bereits zum 5. Mal findet das Festival zur Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Zeche Carl in Essen statt. Es werden dort rund 100 vielfältige und kreative Angebote zu finden sein, die mit kreativen Ideen zum Mitmachen, Ausprobieren und Genießen einladen.

Das Festival ist Teil der Klimakampagne »Machen zählt« und wird in diesem Rahmen auch von der Stadt Essen gefördert.

Auch wir als Fachzentrum Klima NRW sind nach den vergangenen beiden Jahren auch in 2025 wieder mit einem Stand dabei. Kommen Sie an unseren Bildschirm und lassen sich von uns in den Energieatlas und den Klimaatlas einführen. Mit dem Energieatlas lässt sich unter anderem eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für PV-Anlagen auf dem eigenen Dach durchführen. Im Klimaatlas finden sich Daten zu den Klimawandelfolgen und Anpassungsmaßnahmen. Zum Beispiel lässt sich mit dem Gründachkataster, das Potenzial für Begrünung auf dem eigenen Dach einsehen.

Weitere Informationen:

- <https://gutesklimafestival.de/>



AdobeStock ©kasto

Kongress Erneuerbare Energien: Neue Stellschrauben im Wahljahr 2025?

Wohin geht der Weg für die Erneuerbaren Energien im Wahljahr 2025? Diese Frage wird im Zentrum des diesjährigen Kongresses Erneuerbare Energien stehen, den die Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate am 08. Juli in der Philharmonie Essen ausrichtet.

In vielfältigen Diskussionsrunden, Fachbeiträgen und einem Impuls von NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur wird analysiert, wie sich die Stellschrauben für die Erneuerbaren verändern lassen. Gleichzeitig werden praktische Einblicke in die Genese umgesetzter Projekte gegeben.

Das Fachzentrum Klima begrüßt Sie auch in diesem Jahr an unserem Infostand. Wir freuen uns auf anregende und interessante Gespräche mit Ihnen.

Weiterführende Informationen:

- Zur [Anmeldung](#)



(C) NRW.Energy4Climate

Neues Online-Tool unterstützt Kommunen bei ihrer Wärmeplanung

Die Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate stellt von nun an mit ihrem [Wärmeplan.Check](#) ein umfassendes Tool für Kommunen in NRW bereit, um Sie bei der Umsetzung der Anforderungen aus dem Landeswärmeplanungsgesetz zu unterstützen. Das Tool ermöglicht eine strukturierte Dateneingabe und begleitet die Kommune über alle Phasen der Wärmeplanung hinweg, indem es Unstimmigkeiten und mögliche Lücken aufführt. Zu den zentralen Funktionen zählen der Plausibilitätscheck, eine Ausfüllhilfe, der grafische Vergleich verschiedener Zielszenarien sowie ein Abgleich mit den aus der Wärmestudie erarbeiteten Potenzialen des LANUK. Darüber hinaus ist ein Export der eingetragenen Werte in das Excel-Template des LANUK möglich, welches zur Datenübermittlung benötigt wird. Innerhalb dieses Jahres erfolgt eine Erweiterung des Angebots durch die Funktion des Quick-Checks, durch welchen zusätzliches Feedback zur Datenqualität, zum Umfang der Potenziale sowie zu den Kennwerten des Zielszenarios geliefert werden.

Das Tool ist unter folgendem Link erreichbar:

- <http://check.kommunalewaermeplanung.nrw>

Die Kommunale Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung ist mit Inkrafttreten des Landeswärmepflanzungsgesetzes Ende des Jahres 2024 offiziell zur Pflichtaufgabe der Kommunen geworden. Das Wärmepflanzungsgesetz hat dabei klare Vorgaben hinsichtlich der Aufstellungserfordernisse für die kommunale Wärmeplanung. Die KWP ist Herausforderung und Chance zugleich für die kommunale Transformation. Insbesondere im Gebäudebereich bietet Sie die Chance den Weg zur Klimaneutralität in eine nächste Phase zu heben. Klar ist aber auch, dass diese Transformation auch eine finanzielle Herausforderung sein wird, die nur gesamtstädtisch gelöst werden kann. Daher ist eine transparente und gut strukturierte Kommunale Wärmeplanung der Schlüssel zum Erfolg. Wir begleiten Sie gerne auf diesem Weg.

(C) Kommunal Agentur NRW

PlattformKlima.NRW: Informationen zur kommunalen Wärmeplanung durch die Kommunal Agentur NRW

Die Kommunal Agentur NRW veröffentlicht auf ihrer [PlattformKlima.NRW](#) verschiedene Informationen zum Beratungsangebot rund um den kommunalen Klimaschutz. Nun wurde auf der Plattform ebenfalls eine Seite zur kommunalen Wärmeplanung veröffentlicht, auf der die verschiedenen Angebote der Kommunal Agentur NRW aufgelistet sind. Von Einzelberatungen, über Starter-Workshops bis hin zu Gremienunterstützung vor Ort. Außerdem ist dort eine Umfrage zum Stand der kommunalen Wärmeplanung in den Kommunen zu finden.

Mehr Informationen zur PlattformKlima.NRW und den Angeboten der Kommunal Agentur NRW zur kommunalen Wärmeplanung finden Sie hier: <https://plattformklima.nrw/kommunale-waermeplanung/>

Energieatlas NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de>

Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW
Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel
Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

Redaktion

Fachbereich 37
Telefon: 0201 / 7995-1163
E-Mail: fachbereich37@lanuk.nrw.de